

# Infobörse für gute Kontakte

## Hamburger Unternehmer nutzen Visitenkartenpartys

von Christoph Kapalschinski

Wenn die Hamburgerin Yvonne Laage so zu einer normalen Party einladen würde, könnte sie natürlich einpacken. Keine Musik, keine Häppchen, Getränke auf eigene Rechnung - das geht nur bei einer besonderen Veranstaltung. Laage organisiert Visitenkartenpartys. Diese Kontaktabende für Geschäftsleute boomen derzeit in Norddeutschland. Auf Anhieb konnte Laage auf ihrer ersten Veranstaltung in Hamburg 150 Teilnehmer begrüßen, mittlerweile sind es 200. Mehr sollen es nicht werden, "damit keine hektische Atmosphäre aufkommt".

Für ihren Ende 2002 gefaßten Entschluß, die Partys nach amerikanischem Vorbild zu veranstalten, gibt sie folgende Begründung: "Ich habe mich geärgert, daß ich mir bei vielen Veranstaltungen einen zweistündigen ätzenden Vortrag anhören muß, wenn es mir nur um die 30 Minuten Get-together im Anschluß geht." Wobei sie Wert darauf legt, daß es ums Geschäft geht, weniger um den Spaß. "Wir konzentrieren uns auf das Wesentliche", sagt Laage.

Im Vorfeld füllen die Teilnehmer über das Internet ein Formular aus, in dem sie ihre Geschäftsidee und ihre Ziele darstellen. "Vom Malermeister um die Ecke bis zum großen IT-Unternehmen sind alle dabei", sagt Laage. Zur Eröffnung ruft sie die Teilnehmer auf, Gesprächspartner zu finden und - Visitenkarten auszutauschen. Damit das funktioniert, hat Laage zwei Spiele entworfen: ein Visitenkarten-Bingo und eine Art "Reise nach Jerusalem", bei der fünf Mitspieler Visitenkarten aus vorgegebenen Branchen sammeln.

Solche Spiele gibt es bei Jan Isings Visitenkartenparty in Hamburg nicht - und trotzdem ergeben sich Kontakte. Etwa für Karl-Heinz Münch: "Ich war bundesweit auf über 20 Visitenkartenpartys und habe hier einen Großteil meiner Vertriebspartner kennengelernt." Der 48jährige vertreibt schmerzstillende Quarz-Pflaster.

Auch wenn auf Isings Visitenkartenpartys durchaus Musik gespielt wird, das Geschäft beherrscht die Gespräche. "Persönliche Kontakte sind das A und O im Geschäftsleben", sagt der Veranstalter mit Büro in Hamburg. Die Konkurrenz sehen beide als Bereicherung. "Dadurch wird die Idee bekannter und funktioniert noch besser als vorher", meint Yvonne Laage. Viel Geld verdiene sie mit den Partys nicht. Wichtiger seien die Kontakte, die sie für ihren Job als Texter-Vermittlerin knüpft.

Trotzdem nehmen die Partys immer mehr Zeit ein. Mit der Realisierung der 14. Veranstaltung in Hamburg ist sie derzeit beschäftigt, zahlreiche andere Städte stehen auf dem Programm. Jan Ising hat schon 13 Parties in Hamburg hinter sich, insgesamt ist er in fast 40 Städten aktiv. Sein Ziel: "Wir bieten eine Plattform für alle Menschen, die sich geschäftlich austauschen, mit anderen ins Gespräch kommen und somit ihren eigenen Wirtschaftsaufschwung schaffen wollen." Spaß hört sich anders an - aber so ist eine Visitenkartenparty eben.

*-In Hamburg veranstaltet Yvonne Laage eine Visitenkartenparty am 1. März im Hotel Interconti ([www.visitenkartenparty.biz](http://www.visitenkartenparty.biz)), am 3. Mai folgt Jan Ising ([www.visitenkartenparties.de](http://www.visitenkartenparties.de)).*

Artikel erschienen am 20. Februar 2005

[Artikel drucken](#)

© WAMS.de 1995 - 2005